

Neue Porlingsfunde in Nordwestoberfranken

Harald Ostrow
Blumenstraße 14
8621 Grub a. Forst

Rigidoporus vitreus (Pers. ex Fr.) Donk

Funddaten: 11.10.80, MTB 5832, Weidenberg/Buch, leg. et det.
H. Ostrow,
auf blanker Erde im Buchenwald
19.10.80, MTB 5631, Hühnerberg/Tiefenlauter, leg.
F. Redl, det. H. Ostrow,
auf Erde im Buchenwald
27.05.81, MTB 5632, Park Rosenau/Rödental, leg. et
det. H. Engel
an Fagus-Stumpf

Merkmale: einjährig, resupinat (=schichtartig ohne Hutbildung);
weißer, wässerig-knorpeliger Porling, meist etwas
treppenartig wachsend, mit kleinen Poren (3-4 per mm);
frisch mit typischem Geruch
Beim Eintrocknen verändert sich der Pilz sehr stark:
er schrumpft und rollt sich ein, die Poren werden dann
bräunlich und verhärten hornartig.

Mikromerkmale:

Trama: monomitisch mit einfach septierten Hyphen
Hymenium: mit inkrustierten Hyphenenden (fast wie
Zystiden) besonders an der Röhrenbasis; sonst
spärlicher und nicht so stark ausgebildet.
Sporen: rundlich, hyalin, glatt, mit großem Öltropfen;
4-5/3,5-4,5 um; deutlicher Apikulus



Standort: Der Porling wächst im Herbst in feuchten Buchen- und
Laubmischwäldern an Stümpfen, jedoch häufig auf blan-
ker Erde. Er ist häufiger als bisher angenommen.

Tyromyces wynnei (Berk. & Br.) Donk

Funddaten: 18.10.81, MTB 5631, Weißbachsgrund/Tiefenlauter, leg.
H. Ostrow, det. H. Jahn
auf Erde und Pflanzenresten resupinat wachsend

Merkmale: einjährig, resupinat oder hütig wachsend; mit gelblich-
orangerötlicher Farbe; Hütchen sehr unterschiedlich ge-
formt (bis 2 cm abstehend und 1-3mm dick), feinfilzig
bis glatt; Poren klein, 2-4 per mm, weißlich, eckig-
labyrinthisch; Fruchtkörpertrand meist mit deutlichen
schnurartigen Rhizomorphen; frisch mit typischem Ge-
ruch (ähnlich Amanita phalloides)

Mikromerkmale:

Trama: monomitisch, meist mit Schnallen
Sporen: fast kugelig, hyalin, 3-4,5 um

Standort: Der Pilz ist typisch für Buchen-Mischwälder auf Kalk-
unterlage, was für unseren Fund genau zutrifft. Doch
wächst er oft unter Ästen und Laub und ist dann schwer
zu finden.



Poria alutacea Lowe (=Incrustoporia alutacea (Lowe) Reid)

Funddaten: 23.3.81, MTB 5929, Hofstetten/Himmelreich, leg.
K. Engelhardt, det. H. Ostrow, H. Engel,
H. Jahn

Merkmale: einjährig, resupinat; weißer Porling mit deutlichen
faserigen Rhizomorphen, meist nur Markstückgröße er-
reichend

Mikromerkmale:

Trama: dimitisch; Generative Hyphen inkrustiert, ohne
Schnallen; Skeletthyphen im Subikulum 1,5-2,5 µm
breit und voll (= ohne Hohlraum)

Sporen: zylindrisch bis schwach allantoid (= gekrümmt),
3-3,8/1,2-1,5 µm, mit meist 2 Öltropfen



Standort: an liegenden Ästen verschiedener Laubholzarten; in
(Kalk-)Buchenwäldern. Gelegentlich auch auf Blätter
übergreifend, wie bei unserem Fund.

Antrodia ramentacea (Berk. & Br.) Donk

Funddaten: 5.7.80, MTB 5731, Hohenstein, leg. et det. H. Ostrow,
teste H. Jahn

auf der Rinde eines liegenden Pinusstammes

Merkmale: einjährig, resupinat; weißer, gewöhnlich kleinflächig
(bis 5 cm breit) wachsender Porling; Rand oft ablösend
und dann wie kleine Hüte erscheinend

Poren erst weiß, dann gelblich-bräunlich; relativ groß,
1-2 per mm, erst rund, alt irregulär und bis 1 mm groß

Mikromerkmale:

Hyphensystem: dimitisch; Generative Hyphen mit Schnallen;
Skeletthyphen (besonders im Subikulum und
Fruchtkörperrand) dickwandig, hyalin, bis
6 µm breit

Sporen: zylindrisch, hyalin, 6-8,5/2,5-3,5 µm



Standort: auf der Rinde toter Äste und Stämme von Pinus silvestris;
relativ selten

Podofomes trogii (Fr.) Pouz. - Tannenstielporling

Funddaten: 24.12.77, MTB 5932, Röderitz/Serkendorf, leg. et det.
H. Engel

11.04.79, MTB 5932, Ossing/Serkendorf, leg. K. Engel-
hardt, det. H. Engel

12.09.79, MTB 5932, Röderitz/Serkendorf, leg. et det.
H. Engel

alle Funde an Stümpfen von Abies alba

Merkmale: einjähriger, gestielter, brauner Porling mit unregelmäßig rundlichem oder nierenförmigem Hut und zentralem, exzentrischem bis seitenständigem Stiel; Hut 2-13 cm breit, bis 2 cm dick, relativ scharfrandig; der wurzelartig verlängerte Stiel kann bis 15 cm lang und bis 2 cm dick werden; Trama und Poren sind ockerlich-hellbraun gefärbt; Poren mittelgroß, 2-3 per mm; der Fruchtkörper ist überall mit einer jung blaßbraunen, feinstflaumigen Kruste überzogen, die im Alter verhärtet; während des Wachstums scheidet der Pilz am Hutrand und an den Poren Guttationstropfen ab;

Mikromerkmale:

Hyphensystem: dimitisch; Generative Hyphen mit Schnallen; Skelethyphen unseptiert, dickwandig und braun;

Sporen: länglich-ellipsoid, meist mit Öltropfen,
4,5-6/2,5-3,5 um



Standort: Sehr typisch ist der Standort dieses Porlings. Er wächst immer bei der Tanne an den Wurzeln. Ferner ist er an neutrale, sprich kalkhaltige Böden gebunden. Bodensauere Fichtenwälder meidet er.

Daedaleopsis tricolor (Bull. ex Mér.) Bond. & Sing.

früher: *Daedaleopsis confragosa* var. *tricolor*

Funddaten: 25.11.80, MTB 5832, Spendweg/Oberlangheim, leg. et det. W. Härtl, teste H. Jahn
an Ästen eines *Prunus avium* (Wildkirsche)-Lagerstammes

Merkmale: ein kleinerer (4-6 cm abstehend, 8-12 cm breit), flacher, kaum über 1 cm dicker Porling mit von Anfang an roter, zuletzt dunkelroter Oberseite, manchmal am Rand mit helleren Zonen; Unterseite mit dichten, dünnen, zuletzt verbogenen und etwas gegabelten Lamellen (nicht verwechseln mit lamelligen Formen von *D. confragosa*, wo die Lamellen dicker sind und zur Anwuchsstelle hin porig werden; nicht so bei *D. tricolor*)

Mikromerkmale: keine Unterschiede zu *D. confragosa*;

Sporen: zylindrisch, leicht gekrümmt,
5-10/2-2,5 um



Standort: Wächst gern dachziegelig in dichten Rasen. Bevorzugte Wirte sind Wildkirsche (*Prunus avium*) und Hasel (*Corylus*), in Asien auch Birke (*Betula*). Die Verbreitung ist submediterrän-kontinental. Der Pilz fehlt in Nordeuropa und im Norden und Nordwesten Mitteleuropas. Südlich des Mains, z.B. im Oberrheingebiet, in milderer Lagen Württembergs, im Voralpenland usw. ist er nicht selten. (Fast wörtlich aus "Pilze die an Holz wachsen" von H. Jahn, 1979, wo die *Tramete* erstmals als eigenständige Art aufgeführt wird).

Funalia extenuata (Dur. et Mont.) - Braune Borstentramete

Funddaten: 6.6.81, MTB 5834, Danndorf, leg. W. Klosterreit,
H. Engel, det. H. Engel, teste H. Ostrow

Merkmale: ein- bis mehrjähriger hutbildender Porling; Hüte
5-10 cm lang, 2-10 cm vom Holz abstehend, 0,5-2 cm
dick; oft auch halbresupinat;
Oberseite radialfaserig, struppig-borstig und braun,
später grau, undeutlich gezont; Poren relativ groß
(2 per mm), rundlich-eckig, graubraun; Trama leb-
haft braun, sie reagiert mit KOH schwarz (wichtiges
Trennmerkmal zu der seltenen *F. trogii*, die diese
Reaktion nicht zeigt);

Mikromerkmale:

Hyphensystem trimitisch: Generative Hyphen hyalin,
mit Schnallen; Skeletthyphen hellbraun, dickwandig,
6-8 µm breit; Bindehyphen hellbraun, stark verzweigt,
2-4 µm breit;

Sporen: länglich-ellipsoid, hyalin,
7-9,5(-12)/3-4,5 µm

00

Standort: Gern in Auwäldern vor allem an *Fraxinus*, seltener
auch an *Ulmus*, *Fagus* und anderen Laubhölzern. Die
Braune Borstentramete scheint wärmeliebend zu sein;
sie bevorzugt klimatisch begünstigte Lagen (Südhänge).

Bemerkungen: Unser Erstfund weicht in einem Merkmal stark von
dieser Beschreibung ab. Der Fruchtkörper ist an der
Anwuchsstelle 7 cm dick! Bei genauem Hinsehen er-
kennt man den Grund: Unter dem ursprünglich nor-
mal ausgebildeten Pilz hat sich jährlich ein neuer
halbresupinater Fruchtkörper gebildet. In 5-7 Jahren
(Zuwachsschichten) erreichte er dann diese untypische
Form.



Ceriporia camerisiana
(Bourd. et Galz.) Bond.
et Sing.

Aufnahme H. Ostrow

gestellt x ca. 1/1

Ceriporia camerisiana (Bourd. et Galz.) Bond. et Sing.

Funddaten: 29.6.80, MTB 5831, Banzer Wald/Altenbanz, leg.
H. Ostrow, det. L. Ryvarden, H. Jahn
an sehr altem vermoderndem Stumpf (Quercus?)

Merkmale: resupinat-effus; dünn; erst weiß, dann ocker-creme-
farben, zuletzt purpurrot bis rotbraun, getrocknet
sprödebrüchig und dunkelbraun; Rand des Frk filzig
weich, weiß oder rosulich-lila; weißes Subikulum
bis tief ins zersetzte Holz eindringend; Myzel weiß-
rosulich-lila

Röhren: 0,5-1 mm lang, mit dicken Wänden und an den
Porenmündungen mit mehligem Belag; Poren
0,4-0,6 mm, rundlich-eckig

Mikromerkmale:

Hyphensystem: monomitisch, Gen. Hyphen dünnwandig,
2,5 - 6 um breit, ohne Schnallen

Basidien 2-4 sporig

Sporen 5-6(-8)/2,5-3 um, hyalin



Standort: Diese Art ist bisher nur in Frankreich gefunden und
von Bourdot & Galzin beschrieben worden. Weder in dem
umfassenden Werk von Bondartsev, noch bei Domanski
sind weitere Fundorte angegeben. Bei Ryvarden ist der
Pilz überhaupt nicht aufgenommen. Die sehr unter-
schiedliche Schreibweise in den verschiedenen Werken
zeigt ebenfalls, wie selten diese Art sein muß:

C. camaresiana bei Bondartsev, C. camerasiana bei
Domanski und C. camerisiana bei Jahn.

Der Porling wurde in Frankreich an stark vermoderndem
Holz, an Holzabfällen oder liegenden Aststücken von
Birnen- und Apfelbäumen gefunden.

Neufund für die Bundesrepublik Deutschland !

Bemerkungen: Da der Porling von einem orangefarbenen Saum von
Chlamydosporenmasse umgeben war, täuschte er
Tyromyces ptychogaster in der fertilen Form vor.
Zur Zeit ist noch nicht geklärt, ob diese Chlamydo-
sporen überhaupt zum Pilz gehören. Wenn ja, wäre
dies ein bisher unbekanntes Merkmal dieser Art. Die
Bestimmung erfolgte durch die Herren Ryvarden und
Jahn, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Ceriporia purpurea (Fr.) Donk

Funddaten: 16.11.80, MTB 5832, Lichtenfelser Forst, leg. K. Engel-
hardt, det. L. Ryvarden
an morschem Holz

Merkmale: einjähriger, meist kleinflächiger (5-7 cm) resupinater
Porling; frisch weichfleischig, getrocknet spröde;
rosa-purpurnlich gefärbt, Subikulum gleichfarbig; Poren
rosa bis kräftig purpurn, rundlich bis eckig, alt oft
zerrissen und zähnenartig, 3-5 per mm

Mikromerkmale: Hyphensystem monomitisch; Generative Hyphen einfach
septiert (ohne Schnallen), oft rechtwinklig verzweigt,
in Hymenium und Trama ziemlich schmal (2-4 um), im
Subikulum bis 6 um breit

Sporen: allantoid bis zylindrisch, glatt, dünnwandig,
hyalin, 5-7,5/1,5-2 um



Standort: an toten Laubholz, in Norwegen vor allem an Alnus;

Literatur

- Bondarzew, A.S. (1971): The Polyporaceae of the European USSR and Caucasia. Jerusalem. (Israel Programm for Scientific Translations)
- Domanska, S. (1965) : Polyporaceae Band I, resupinatae
- (1973) : - II, pileatae
- Jahn, H. (1970/71) : Resupinate Porlinge, Poria s.lato, in Westfalen und im nördlichen Deutschland. Westfälische Pilzbriefe VIII(3)
- (1979) : Pilze die an Holz wachsen. Detmold
- Ryvarden, L. : The Polyporaceae of Nord Europe. Oslo
- (1976) : Albatrellus - Incrustiporis, I
(1978) : Inonotus - Tyromyces, II

- - - - -

Boletus dupainii Boud. (Dupains Hexenröhrling) eine seltene Art in der B R D.

Heinz Engel
Wiesenstraße 10
8621 Weidhausen b. Coburg

Wilhelm Härtl
Riemenschneiderstraße 19
8620 Lichtenfels

Beschreibung und Funddaten

Hut 6 cm breit, leicht konvex bis ausgebreitet.
Huthaut blutrot auf gelblicher Grundfarbe, speckig-lackiert glänzend.
Röhren gelb-grün, am Stiel deutlich ausgebuchtet.
Poren orangerot bis blutrot, auf Druck stark blauend.
Stiel zylindrisch, 8,5 x 1,9 cm, mit blutroten flockigen Schüppchen auf gelben Untergrund, bei geringster Berührung sofort blauend.
Fleisch gelb, nach Anschnitt sofort dunkelblau verfärbend.
Sporen elliptisch-spindelig, glatt, 14 - 18 x 5 - 8 μ m, in KOH ockerfarben, in Melzers Reagens blaß gelb.
Basidien 4-sporig, ca. 37 x 10 μ m.
Cheilozystiden spindelig, ca. 50 x 10 μ m (D e r m e k / E n g e l).
Vorkommen: gefunden am 24. September 1981 am 'Schwarzberg', Krs. Lichtenfels, MTB 5832, 350 m NN, in einen Rotbuchenaltbestand, unmittelbar an einer Kalk geschotterten Forststraße, auf übermoosten Kalksplittresten. Leg. W. H ä r t l, Fundbearbeitung H. E n g e l, det. A. D e r m e k. Herbar E n g e l Nr. 3603.

Verbreitung und Ökologie

Boletus dupainii wurde erstmals von B o u d i e r in Bull. Soc. Mycol. Fr. 18: 139 (1902) beschrieben. Auffallendstes makroskopisches Merkmal dieser Art ist der glatte, lebhaft blutrote, wie lackiert aussehende Hut (im Gegensatz zu den anderen Hexenröhrlingen mit filziger Huthaut) und die starke Verfärbung. In Mitteleuropa ist diese Art sehr selten, nur in Süd- und Mittelfrankreich sowie Spanien dürfte sie häufiger vorkommen. Auch für die Schweiz werden Funde angegeben. K r i e g l - s t e i n e r (in litt. sowie pers. Mitteilung) liegen bisher keine Fundmeldungen dieser Art vor, doch gibt J. A. S c h m i t t

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Ostrow Harald

Artikel/Article: [Neue Porlingsfunde 1n Nordwestoberfranken 27-32](#)